

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42^{ter}
Jahrgang.



N^o 56.
1844.

Ratibor, Sonnabend den 13. Juli.

Der Kerkermeister.

In einem Dragonerregimente, das zu der französischen Armee gehörte, welche Friedrich II. bekämpfen sollte, diente ein Soldat, der ein gar sonderbarer Gesell war. Den faulen Peter nannten ihn seine Kameraden, weil er lässig, nachdenklich und wenig geneigt war, an ihrem Gespräch und Singen, an ihrem Tanzen und Lärmen Theil zu nehmen. Der faule Peter war aber dabei ein guter Soldat, sein Pferd war immer sorgsam gepuht; nach den längsten Märschen, nach den Strapazen mühevoller Tage war Peter noch des Spruches eingedenk: „erst das Roß, dann der Reiter,“ ebenso war er im Dienste willig und eifrig, im Gefecht that er seine Pflicht und bewies stets kalten und ruhigen Muth. Doch hatte er keine rechte Freude am Soldatenwerk: „Was scheert unsern König der Preuße und der D. streicher,“ dachte er oft für sich, denn gesagt durfte so etwas nicht werden, „da brechen wir in ein Land, das friedlich war, zerstören den Bauern ihre Erndten, verkümmern den Städten ihren Erwerb, leiden selbst oft Hunger und Durst, oft die Kälte des Bivouaks, dann wieder die Hitze des Marsches und warum?“ Der faule Peter war nicht genugsam in der Politik bewandert, um sich diese Frage beantworten zu können. Daß er aber Soldat geworden, war so gekommen: er war aus einem bretagnischen Dorfe gebürtig, seine Mutter war Wittwe, er der älteste Sohn; mit ihm noch lebten in dem kleinen Häus-

chen zwei Vuben, drei Töchter und das Häuslein ernährte sich von dem Ertrage eines kleinen Gutes leidlich und ordentlich; hatten sie auch nicht, wie der gute König Heinrich IV. es gewollt, alle Sonntage ein Huhn im Topfe, so gediehen sie doch auch bei größerer Kost und wuchsen frohlich heran. Da kam eine Mißernde und, als ob immer Unglücksfälle Gesellschaft lieben, auch ein Viehsterben. Der Wittve ging ihr größter Reichthum verloren, zwei Kühe. Manchem edlen Menschen sind nicht so viel Thränen geweint worden als diesem Paar. Auch Peter weinte, dann erinnerte er sich, daß er der älteste Sohn, daß er zu Michaeli einundzwanzig Jahr alt sei und sich als Mann zeigen müsse; er war ein tüchtiger Arbeiter, aber an Händen fehlte es seiner Mutter nicht. Es waren Werber im Orte, die schon lange begehrlliche Blicke nach dem schönen Burschen geworfen hatten; Peter ließ sich anwerben, sein Handgeld reichte gerade hin, der Mutter wieder eine Kuh zu kaufen.

Die Franzosen waren damals sehr unglücklich im Kriege; Friedrich II. war damals ihr Gegner, er zeigte dem schläfrigen Jahrhundert, was ein großer Mann auch mit geringen Mitteln, was ein König vermag, der sein Land, sein Heer zu begeistern weiß. Ohne Ruhm im Felde, wollten die Feinde mindestens nicht ohne Beute scheiden; Bürger und Bauern wurden ausgezogen und die Landstriche, welche die Franzosen durchzogen oder besetzt hielten, hatten minder schwer von den unvermeidlichen

Lasten des Krieges als von der unehrenhaften Beutelust der französischen Generale und Officiere zu leiden.

Das Regiment, in dem Peter diente, hatte sein Quartier längere Zeit in einem Dorfe in Thüringen, Peter lag in einem Quartiere bei einem guten alten Bauern. Freundlich und ehrlich, wie er war, kam es bald zwischen ihm und seinem Wirthe zu einem sehr guten Einverständnis; daß der Bauer eine sehr hübsche Tochter hatte, trug nicht wenig dazu bei, es zu besetzen. Der Dragoner lernte mit vielem Eifer deutsche Worte, minder um den langen Erzählungen des alten Thüringers folgen zu können, als um das schöne blonde Käthchen zu verstehen. Die jungen Leute verstanden sich auch bald; Peter war ein durch und durch braver und ehrlicher Mensch, er gelobte den Deutschen, würde es Friede, und es könne ja nicht ewig Krieg bleiben, dann wolle er noch einmal in das Dorf kommen, dann er sie führen weit, weit weg bis in sein heimatliches Dorf, bis in das Häuschen, wo er geboren, und sie wollten ein trauliches Paar werden für ein langes und fröhliches Leben.

Der Oberst von Peter's Regimente war ein junger stolzer und übermüthiger Mann, hart und wegwerfend gegen seine Soldaten, gewaltthätig gegen die Landeseinwohner, hatte er deren Rache gegen sich herausgefordert. Er besaß ein herrliches Pferd, einen schönen Schimmel von arabischer Race; eines Morgens fand er das stolze Thier arg verstümmelt; die Flecken der Beine durchschnitten, Schweiß und Ohren schimpflich gestugt, stand es blutend und stöhnend im Stalle. Der Oberst schwur dem Thäter die blutigste Ahndung.

Sein Diener wollte den alten Bauern, Peter's freundlichen Wirth, nahe beim Stalle gesehen haben; der Oberst, wüthend, wie er war, ließ ihn alsbald binden und vor sich führen: er war oberster Commandant der Truppen, die im Dorfe und in der Umgegend lagen, mehr noch, er war Neffe des commandirenden Generals, was so viel hieß, als daß er sich ungestraft Alles erlauben durfte. So ließ er nur das blindeste und rohste Rachegefühl walten, in einer Stunde sollte der Bauer erschossen werden. — Käthchen, das blonde, schöne Mädchen eilte herbei, sie umfaßte seine Knie, sie beschwor ihn bei Allem was guten Menschen heilig ist, — vergeblich. Schon luden die Dragoner ihre Gewehre; als die Ladestöcke klirrten wie eine

schaurige Todtenglocke, trat Peter an den Obersten heran, der sonst unbehülfliche Mensch war ein anderer geworden, sein Blick war kühn und stolz, seine Haltung sicher, er beschwor den Obersten, nicht so rasch und leichtsinnig Blut zu vergießen, nicht durch einen Mord die Ehre des Regiments zu beflecken. „Der Lünmel will auch drein reden,“ rief der übermüthige Mann, den jeder Widerspruch erbitterte, er schwang die Reitpeitsche und hieb Peter, daß seine Wange blutete und er fast bewußtlos zurückaumelte, — Schüsse knallten und Käthchen's Vater lag todt am Boden. Peter wollte das unglückliche Mädchen trösten, aber sie stieß ihn zurück: „Geh und laß mich, auch Du trägst den Rock der Mörder, auch Dich haben sie in ihre Bande gezwungen. — Allein wandte sie zurück in ihre Hütte; als Peter ihr nachsah, sie zu suchen, fand er ihre Thüre verschlossen. Er kniete lange an der Schwelle, er rief ihren Namen, er nannte die süßesten deutschen Worte, die ihn die Liebe gelehrt, er weinte laut, — keine Antwort. Wie er noch da lag, verzweifelnd fast, kamen Leute und brachten Käthchen's Leiche. Das arme Kind hatte den Verlust des Vaters nicht ertragen, hatte nicht ertragen können, daß ihr Geliebter zu denen gehörte, die sich mit so unschuldigem Blute befudeln mochten. Ein kleiner murmelnder Bach war tief genug gewesen, daß sie dort den Tod suchen konnte, — wie eine schlafende Braut bleich, lächelnd, denn all' ihr Leid war ja jetzt gestillt, lag sie auf der Bahre. — Peter war sehr unglücklich.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

1. 2.

Der thöricht'e Wunsch in Einem Wort;
Will etwas haben in Einem fort!
Wie kommt das Wort doch in diese Welt,
Die auf sein Gegentheil ist gestellt!

3.

Die beste Erholung von Schwarz auf Weiß,
Die Einer von Farbe zu finden weiß,
Der nicht geseßelt an Bier und Wein,
Nicht immer will zwischen Wänden sein.

1. 2. 3.

Das freundlichste Sinnbild dauernden Glücks,
So weit in den Sphären des Erdengeschicks
Freundschaft es und Liebe? — Dir geben kann,
Nimm hier, ein Blättchen und Blümchen an!
(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung der Charade in vorletzter Nummer:
Marketender.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren bekanntes und wirklames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Bier'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Personal = Veränderungen

bei dem Königl. Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Justiz-Commissarius Schramm zu Pleß ist zum Notarius im Departement des Oberlandes-Gerichts zu Ratibor bestellt worden.
2. Der Justiz-Commissarius Bublasky zu Rybnik desgleichen.
3. Der Hülfs-Executor Schmickalla zu Peiskretscham ist als Bote und Executor beim Land- und Stadtgericht zu Kosel interimistisch angestellt worden.
4. Der Invalide Kallus ist als Bote und Executor beim Land- und Stadtgericht zu Peiskretscham interimistisch angestellt worden.
5. Der Rechts-Kandidat Weiß ist zum Oberlandesgerichts-Auskultator ernannt worden.
6. Der invalide Unteroffizier Wagner ist als Gerichtsdienner und Executor beim Land- und Stadtgericht zu Dttmachau angestellt worden.
7. Der invalide Unteroffizier Bönißch ist als Hülfsbote und Executor beim Land- und Stadtgericht zu Groß-Strehlitz interimistisch angestellt worden.

Bersetzt:

1. Der Oberlandesgerichts-Präsident Burckhard zum Oberlandesgericht zu Frankfurt a. O.
2. Der Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Halberstadt Menshausen als Vice-Präsident zum Oberlandesgericht zu Ratibor.
3. Der Oberlandesgerichts-Assessor Grünig zum Oberlandesgericht zu Posen.
4. Der Referendarius Christ zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Abgegangen:

Der Auscultator Kaul.

Pensionirt:

Der Land- und Stadtgerichts-Dienner und Executor Bürkner zu Dttmachau.

Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Jarzombkowitz.	Pleß.	Justizarius Kaminsky.	Justizarius Becka zu Sohrau.
2.	Nieder = Gogelau.	Rybnik.	Derselbe.	Derselbe.
3.	Schnellendorf.	Falkenberg.	Justiziar Trölich.	Stadtrichter Heinrich zu Bülz.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortshaften.	Name der Schiedsmänner.
1.	Brzenkowitz und Brzezinka, Beuthener Kr.	Hauptmann v. Greiffenstern zu Brzenkowitz.
2.	Chwalenzitz, Stodol und Zwonowitz, Rybnicker Kr.	Obermeister Alexander Binzel zu Stodol.
3.	Boitschow und Latsche, Loser Kr.	Verwalter Wilhelm Tränzel.
4.	Echedlitz, Posenowitz und Sprenezitz, Gr. Strehlitzer Kr.	v. Placha zu Echedlitz.

Bekanntmachung.

Den verehrten Mitgliebern beider christlichen Kirchgemeinden hiesiger Stadt zeigen wir hierdurch an, daß diejenigen welche die Gräber ihrer Angehörigen auf unserem Kirchhofe nicht selbst besorgen und pflegen lassen wollen, sich an den Todten-gräber Krocker deßhalb wenden können. Wir haben demselben folgende Taxe festgesetzt:

- 1) Ein Grab ohne Rahmen ganz mit Rasen zu belegen 20 Sgr.
- 2) Ein Grab mit Rahmen ganz mit Rasen zu belegen 15 Sgr.
- 3) Ein Grab mit Rahmen ohne Rasen aufzurichten 5 Sgr.
- 4) Ein Grab im Stande zu halten, zu reinigen u. zu begießen monatlich 5 Sgr.

Gleichzeitig haben wir angeordnet, daß der Kirchhof zur Nachtzeit verschlossen wird. Im Sommer soll er von Morgens 5 Uhr bis Abends 9 Uhr, vom 1. November bis Ende Februar aber nur von Früh 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet sein. Der Todtengräber Krocker wird ihn auf Erfordern auch früher und später zu öffnen sich bereit finden lassen.

Ratibor den 17. Juni 1844.

Die Kirchen = Collegien beider christlichen Confessionen.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt ab alle Sonntage, des Mittags **Dinée**, Nachmittags **Concert** und **Scheibenschießen** und Abends **Ball** stattfinden wird. Ich werde bemüht sein, für Alles auf's Beste zu sorgen und erlaube mir die ergebene Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Wilhelmsbad den 9. Juli 1844.
Baumert.

Ich beehre mich, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus zu Wilhelmsdorf bei Ratibor die **fogenaunte Domsöhe** käuflich an mich gebracht habe und daß der vorige Besitzer weggezogen ist.

Für gute Speisen, Getränke und schnelle Bedienung werde ich Sorge tragen.

Ignaz Breuer.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Juli c. Nachmittags 2 Uhr werden von dem unterzeichneten im Supplikantenzimmer des Königl. Ober-Landes-Gerichts nachstehende Gegenstände, als:

1. ein Sopha,
2. eine Kommode,
3. ein Tisch,
4. eine Tischuhr und
5. sechs Stühle

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Ratibor den 3. Juli 1844.
Werner,
D. L. G. Executor.

Direct aus den Quellen empfing ich erneut: **Adelheidsquelle, Pilsn, Bitterwasser, Rißinger-Rakozzi, Selter, Cudowa, Marienbader, Kreuz- und Oberfalzbrunn** in klarster, dießjähriger Füllung, und offerire diese Brunnen im Ganzen wie Einzelnen, so wie mein Lager von wirklich ächten Hamburger und Bremer Cigarren nebst alten, abgelagerten wurmfressigen Rollen = **Varinas** zu den möglichst billigsten Preisen.

Ignaz Guttman.

Theater in Ratibor.

Morgen Sonntag den 14. Juli 1844

große außerordentliche gymnastisch-athletisch-plastische Kraft- und Kunst-Vorstellung

in 4 Abtheilungen mit ganz neuen Abwechslungen ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft unter Direktion des ersten Athleten und Ringers

Jean Dupuis.

Da ich meine Fertigkeit im Ringen auf den größten Schaubühnen Europas zu zeigen die Ehre hatte, und auch in den berühmtesten Akademien, als Rom, Paris, Lyon, Straßburg, Cassel, Dresden, Moskau, St. Petersburg, Warschau, München und Kopenhagen als erstes Muster aufgestellt bin, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung, auch von einem hiesigen Publikum, in Anerkennung meiner Kräfte, recht zahlreich besucht zu werden. Jede Person, welche ihre Kräfte im Ringen mit mir versuchen will, (bitte ich vorher ihre Adresse in meiner Wohnung abzugeben), erhält im Falle sie mich bezwingt, den ausgesetzten Preis von 500 Franken.

Jean Dupuis.

Von Obstwein sind neue Zufuhren eingetroffen und empfiehlt denselben im Ganzen wie auch im Einzelnen billigt

die Handlung Joseph Polko.

Ratibor den 11. Juli 1844.

Eiserne Wagen = Aren werden zu billigen Preisen abgedreht bei

C. Laßmann,

Selbstgießer und Metall-Drechsler.
Neue Thor Nr. 6.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Beamter sucht von Michaeli c. ab ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Mit ganzen, halben und viertel Loosen, zur 1. Klasse Königl. 90. Lotterie, welche am 18. und 19. d. M. gezogen wird empfiehlt sich ganz ergebenst **J. Samoje, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

Zum 1. October d. J. wird ein guter Gärtner gesucht; das Nähere darüber erfährt man in der Expedition des Oberchl. Anzeigers.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Trauerungen: Den 8. Juli der Bäckergesell Carl Niemiec mit der Clara Smusz.
Todesfälle: Am 2. Juli Franz Plewa, Inquisit, 26 J. — Am 10. Jacob Heyri, Weber und Arbeiter an der Eisenbahn, 48 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Dem Gefreiten Carl Kypke eine L., Emilie Caroline.
Trauerungen: Der Gymnasiallehrer Mathee aus Liegnitz mit Jungf. N. Richter.
Todesfälle: Carl August Haase, S. des Klempner A. Haase, 8 M. 21 J.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 11. Juli 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen	Roggen	Gerste	Erbfen	Hafer
		fl. sgl. pf.	fl. sgl. pf.	fl. sgl. pf.	fl. sgl. pf.	fl. sgl. pf.
	Höchster Preis	1 15 —	1 3 —	27 6 —	1 4 —	18 —
	Niedrigster Preis	— 25 6 —	— 29 —	— 24 —	— 29 —	— 15 —

Mit einer Beilage.



Des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 13. Juli 1844.

Subskription wird in allen Buchhandlungen angenommen, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Raschmarkt Nr. 47.) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Systematischer Bilder = Atlas
zu m
Conversations = Lexikon.

Vollständig 500 Blatt in Quart, in 120
Lieferungen
zu dem Preise von 6 *Sgr.*

Die ersten beiden Lieferungen dieser wissenschaftlich geordneten, schön ausgestatteten und ungemein wohlfeilen

Ikonomographischen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste

sind in allen Buchhandlungen zur Ansicht zu erhalten und wird daselbst auch ein ausführlicher Prospektus ausgegeben. Es bildet ein selbstständiges Ganzes, schließt sich aber auch an alle die zahlreichen Original = Ausgaben, Nachdrucke und Nachbildungen des **Conversations = Lexikons** an, zunächst an die neunte Auflage desselben. Das Werk erscheint in 120 Lieferungen, jede zu 4—5 Blatt, und in der Regel werden monatlich 2—3 Lieferungen ausgegeben, so daß sich die Auslagen auf mehre Jahre vertheilen.

Die neunte Auflage des Conversations = Lexikons

erscheint in 15 Bänden oder 120 Heften und kostet jedes Heft auf Maschinenpapier 5 *Sgr.*, jeder Band 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*; jeder Band auf feinem Schreibpapier 2 *Rthl.*, auf extrafeinem Velinpapier 3 *Rthl.*

Frühere Auflagen des Conversations = Lexikons werden gegen diese neunte Auflage unter vortheilhaften Bedingungen ungetauscht, worüber eine ausführliche Ankündigung in allen Buchhandlungen zu finden ist.

Leipzig, im Juni 1844.

F. A. Brockhaus.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Raschmarkt Nr. 47.) ist vorrätzig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der lustige Sänger
oder
das beste Liederbuch.

Enthält eine Auswahl von 124 der neuesten und beliebtesten Volks-, Trink-, Liebes-, Wander-, Jagd-, Opern- und Gesellschaftslieder.
Zweite vermehrte Auflage.
Preis elegant geheftet 4 *Sgr.*

In der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau, (Raschmarkt Nr. 47), ist vorrätzig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

A. Thiers
Napoleon.
Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs.

Von A. Thiers.
Uebersetzt und mit einer Einleitung „die Geschichte Napoleons bis zum Consulat.“

Von C. F. Seyne.
1ste und 2te Lieferung (welche auf schönes Velinpapier elegant gedruckt, so wie 15 gewöhnliche Octavbogen enthalten). 3 *Sgr.*

Der hochgestellte Verfasser übergiebt hiermit der Welt ein Werk, welchem längst mit der größten Erwartung entgegen gesehen wird, ein Werk, wo von Neuem der Geist des berühmten Staatsmannes glänzen wird.

Das Ganze wird 4 Bände umfassen.
Leipzig. Ernst Schäfer.

Neue Gartenschriften.

Die Cultur der Sommerleucocyten und das Geheimniß ihrer Saamenerziehung von Saal. Geheftet. $\frac{1}{2}$ Rthl.

Der vollkommene Handels- u. Saamengärtner in Verbindung mit der vollständigen Kunstgärtnerei. Oder der richtige und gewinnreiche Betrieb des Saamen- und Pflanzenhandels durch Kauf-, Tausch- und eigene Vermehrung, Veredlung aller Nutz- und Zierpflanzen. Von J. C. v. Meider. 8. $\frac{1}{4}$ Rthl.

(Diese Schrift wird im Hamb. Correspond. 1843, Nr. 95, und in der allgem. landwirthschaftl. Zeitg. 1843, Juli, als trefflich in ihrer Art nachdrücklichst empfohlen.)

Die Gurkentreiberei im Großen als sicheres Mittel zu bedeutendem Gelderwerb, oder englisches Verfahren, wie man das ganze Jahr hindurch auf Beeten, Gruben und Warmhäuser die trefflichsten Gurken in Menge ziehen kann. Von John Dunean (Gärtner in Bristol). Mit 1 lithogr. Tafel. $\frac{1}{3}$ Rthl.

Die Traubencultur an freistehenden Wänden, Spalieren u. Nach der dritten Auflage des englischen Originals des Herrn Hoare und mit den Erfahrungen deutscher Weingärtner bereichert von H. Gauß. Mit Holzschnitten. $\frac{1}{4}$ Rthl.

Thons Anweisung zum Obstbau, oder Unterricht, die schönsten gesündesten, tragbarsten Obstbäume ohne große Kosten, Mühe und Künsteleien aus dem Saamen zu ziehen, zu vielfältigen und zu veredeln. Nebst Anhang über möglichst lange Erhaltung sämmtl. Obstarten für Haushalt und Verkauf. Mit 80 Abbild. Zweite Aufl. $\frac{1}{4}$ Rthl.

(Es sind bis jetzt die Beurtheilungen aus 7 verschiedenen landwirthschaftl. und Gartenzeitungen bekannt, welche dieses nützliche Buch sämmtlich zur allgemeinsten Verbreitung auf das Wärmste empfehlen.)

Die fünf vorstehenden Schriften sind ganz neu und erst im Jahr 1843 erschienen.

Das Buch der Rosen. Eine populäre Monographie für Dichter, Botaniker und Gärtner von F. Treib. v. Biedenfeld. Geh. 2 Rthl.

Decomble, wohlbestellter Küchengarten, oder Unterricht, Gemüse, Salat und Küchenkräuter von vorzüglicher Schönheit das ganze Jahr über im Freien und in Mistbeeten zu ziehen. Zweite Aufl. 1 Rthl.

Das Ganze der Ananaszucht von Knigyt. Mit 1 lithogr. Tafel. $\frac{2}{3}$ Rthl.

J. A. F. Schmidt, der kleine Hausgärtner, oder Anleitung, Blumen und Zierpflanzen in Hausgärten, Fenstern und Zimmern zu ziehen, nebst holl. ändiger Uebersicht aller bei der Gärtnerei nöthigen Vorkenntnisse, Arbeiten und Vortheile. Nebst Anlegung der Erdkästen und Glashäuser vor den Fenstern, über Durchwintern, Saamenerziehung, Absenken, Veredeln, Umsetzen und Beschneiden, Obstorangerie, Kartoffel- und Champignonsbeete in Kellern, Winteralat, Erzeugung gründer Vasen, Freiben der Zwiebelgewächse im Wasser, Vertilgung der Garteninsekten u. s. w. und einem vollständigen Gartenkalender. Mit 10 Abbild. Vierte sehr verbesserte Aufl. Geh. $\frac{2}{3}$ Rthl.

Von dieser trefflichen Schrift ist folgende als zweiter Theil zu betrachten:

Dessen Treib- u. Frühgärtner, oder Anweisung, Obstarten, Gemüse- und Küchengewächse, so wie auch Blumen zu jeder Jahreszeit zu ziehen und zu zeitigen. Mit 1 lithogr. Tafel. Geh. $\frac{1}{4}$ Rthl.

Dessen angehender Botaniker, oder Anleitung, die Pflanzen ohne Beihülfe eines Lehrers kennen und bestimmen zu lernen. Eine Uebersicht der botanischen Grundsätze und Terminologie der Pflanzen-Anatomie und Physiologie und der Pflanzensysteme von Linné, Jussieu und Reichenbach. Dritte verb. Aufl. Mit 36 lithogr. Tafeln und Linné's Porträt. Geh. $\frac{1}{3}$ Rthl.

Waller's Stubengärtner, oder Anweisung, die schönsten Zierpflanzen in Zimmern oder vor den Fenstern zu erziehen und zu durchwintern. Vierte sehr vermehrte Ausgabe. Geh. $\frac{2}{3}$ Rthl.

Weise, der vollkommene Melonen-, Gurken- und Spargelgärtner, oder Anweisung, Melonen, Gurken und Spargel auf die neueste Art so zu ziehen, daß man die reichlichsten Früchte davon erhält und sich dabei eine einträgliche Geldquelle eröffnen kann. Nebst der besten Methode, Gurken einzumachen. Mit 1 lithogr. Taf. $\frac{1}{3}$ Rthl.

Der ganz vorzügliche Ruf, welchen diese sämmtlichen Schriften erlangt haben, die außerordentlich günstigen Beurtheilungen, die ihnen ohne Ausnahme in den kritischen Blättern zu Theil wurden, und die meist wiederholt neuen Auflagen, welche die mehrsten davon erlebten, verbürgen den Gartenfreunden ihren wirklichen Werth und ihre große Brauchbarkeit und unterscheiden sie von den vielen faßbrüchigen Compilationen und Nachwerken, womit das Garten-Publikum jetzt so häufig geläuscht wird.

In Breslau zu haben bei Ferdinand Hirt, (Raschmarkt Nr. 47) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.